

# Newsletter Sommer 2025



Wir unterstützen dieses Jahr ein ganz besonderes Projekt:

Am 27. September 2025 lädt das „SoilKulturLab: Nährboden der Zukunft“ zu einem spannenden Event in St. Peter im Schwarzwald ein.

**In diesem Newsletter stellen wir Ihnen Folgendes vor:**

LEADER- & Regionalbudget-Projekte 2025 und die  
LEADER & Klimaschutz-Veranstaltungen im Herbst 2025

In der letzten Sitzung  
wurden fünf  
LEADER-Projekte  
gefördert



## Bauwagenkonzept Friedenweiler

Die Gemeinde Friedenweiler betreibt drei selbstverwaltete Jugendräume. Momentan wird ein alter, baufälliger Bauwagen als Treffpunkt für Jugendliche zwischen 13-18 Jahren, vor allem von Mädchen, genutzt.

Nun wird ein neuer Bauwagen angeschafft, der insbesondere im Winter genutzt werden kann. Der neue Bauwagen soll vor allem gemütlich und ansprechend sein, damit dort gebastelt, gemalt, Musik gemacht und gefeiert werden kann.

## Physiotherapie Höchenschwand

Carolin Herrmann betreibt derzeit eine Physiotherapie-Praxis in St. Blasien. Im Zuge dieses Projekts zieht die Praxis nach Höchenschwand um und wird damit erweitert: Sie bietet klassische Physiotherapie, EAP (erweiterte ambulante Physiotherapie), Gruppentherapien, Chiropraktik, Heilpraktik sowie Fußpflege an. In Höchenschwand wird sie Teil des neuen Ärztehauses, das im Dezember 2025 fertiggestellt wird.

Mit den Fördergeldern wird die neue Praxisausstattung angeschafft. Ziel ist eine wohnortnahe Rehabilitation in der Region zu gewährleisten. Durch dieses Projekt werden nicht nur Arbeitsplätze gesichert, sondern auch neue Arbeitsplätze in der Region geschaffen.

## Mäh- und Mulchmaschine, Ziegenhof Menzenschwand

Landwirt Benno Kaiser hat einen Förderantrag für die Anschaffung einer Mäh- und Mulchmaschine gestellt. Diese soll in Zukunft von mehreren Landwirten genutzt werden.

Diese spezialisierte Maschine soll zur Flächenbearbeitung in Steillagen eingesetzt werden und dient mehreren wichtigen Zwecken:

- Verbesserung der nachhaltigen Landschaftspflege
- Erhaltung der Kulturlandschaft
- Offenhaltung des Naturschutzgebiets
- Förderung von Borstgrasrasen
- Erhalt und Erhöhung der Biodiversität

## Spielscheune Unterkirnach

Die Spielscheune Unterkirnach bietet auf 1.000 m<sup>2</sup> wetterunabhängigen Spielspaß für Familien im Schwarzwald.

Nach 23 Jahren ist eine Neugestaltung der Spielscheune geplant, darunter Brandschutzmaßnahmen zur Erhöhung der potentiellen Besucherkapazität, ein neues Zugangssystem und neue Spielgeräte für unterschiedliche Altersgruppen.

Als Freizeiteinrichtung dient die Spielscheune Touristen und Einheimischen und bietet außerdem Ferienbetreuung an. Als überregionale Attraktion belebt sie zudem die örtliche Wirtschaft.

## Regionalentwicklungskonzept HTG

Die Hochschwarzwald Tourismus GmbH (HTG) möchte unter dem Motto "Hochschwarzwald 2030: Gemeinsam in die Zukunft" eine Zukunftsstrategie für den Hochschwarzwald entwickeln, die 20 Orte, 90.000 Einwohner und 17.000 Gästebetten umfasst.

Hauptziele sind die Schaffung einer gemeinsamen regionalen Identität bei gleichzeitiger Hervorhebung der Einzigartigkeit jedes Ortes. Die Strategie basiert auf drei Säulen: regionale Zusammenarbeit, lokale Profilierung und aktive Bürgerbeteiligung.

Der Hochschwarzwald soll als attraktive Destination positioniert werden, die traditionelle Werte mit innovativen Ansätzen verbindet und sowohl für Gäste als auch für Einheimische ansprechend ist.

# ... hinzu kommen 12 Regionalbudget-Projekte

## Naturcamp Schluchsee

Das Naturcamp Schluchsee, betrieben vom Verein "Natur für Alle e.V.", ist ein nachhaltiger Übernachtungsort, der Naturerlebnisse für verschiedene Zielgruppen anbietet. Mit seinem Fokus auf aktive Mitgestaltung durch Gäste und Freiwillige plant das Camp ab 2025 die Einführung waldpädagogischer Angebote, speziell für Schulklassen und Jugendgruppen. Dieses innovative Konzept umfasst ein überdachtes Lehr- und Lernzentrum, eine spannende Naturrallye, den Bau von Insektenschutzräumen sowie interaktive "Wald-Stationen" wie einen Barfußpfad und eine Waldklang-Installation. Ergänzt wird das Angebot durch informative Beschilderungen. In enger Zusammenarbeit mit lokalen Partnern, Schulen und internationalen Freiwilligen zielt das Projekt darauf ab, das Naturverständnis zu vertiefen, ökologisches Bewusstsein zu schärfen und gleichzeitig die regionale Vernetzung zu stärken.

## Hirtenhütte Utzenfeld

In Utzenfeld soll eine neue Schutzhütte an historischer Stelle errichtet werden. Sie dient der Erinnerung an die Hirtentradition, bietet Informationen zur lokalen Natur und Weidetierhaltung sowie Schutz für Wanderer. Das Projekt richtet sich sowohl an Einheimische als auch an Touristen. Die Hütte wertet den nahen Wanderweg auf und verbindet Geschichte, Natur und Erholung.

einem geeigneten Hirten und verhandelte meist mit den Vätern der oft minderjährigen Hirtenbuben, und auch die waren oft nur in Wieden oder in Schlechttau zu finden. Jetzt wechselten die Hirten fast von Jahr zu Jahr. 1872 klagt erstmals der Lehrer, daß die Schulkinder als Zuboten zum Viehhüten verwendet würden und nicht immer außerhalb der Schulzeit. Ab 1896 ist die Reihe der Hirten fast lückenlos, zahlte doch die Gemeinde die jetzt obligatorische Hirtenversicherung.

Der Vertrag mit Stierenhirt Johann Klingele hob 1889 auf die Haftung bei selbst verschuldetem „Frevl“ ab. Er mußte hin und wieder die Brunnenröge reinigen, den Eigentümern krankes Vieh anzeigen. Die Wässerungsgräben auf den Weiden waren offen zu halten, der Dung auf dem Lagerplatz zu sammeln, lose Steine auf Hausen zu werfen. Die Kost erhielt er immer noch in der Kehr, der Lohn von 90 Mark wurde im Herbst auf die Eigentümer aufgliedert und war von dem Hirten noch selbst einzuziehen. Der alte Mitbürger Johann Wetzel weiß davon, daß sein 1872 geborener Vater als Knabe Viehhirt oder Zubot auf dem Knöpflesbrunnen war und auf dem Ochsenboden die „Ochsen“ gehütet hat. Das „Stiervieh“ blieb den Sommer über oben, der Hirt aber ging damals nachts nur bei böiem Wetter zu der Herde hinauf.“



Ernst Bönisch, der letzte Hirt, bläst das Signalhorn



Die Utzenfelder Herde beim Austrieb in der Wiedener Straße; an Straßenseite die Friedenstafel

Der Hirte ließ zum Zeitpunkt des Austriebs auf der Dorfstraße sein Signalhorn in verschiedenen Tonlagen ertönen, und die Viehbesitzer mußten dann ihre Tiere aus dem Stall herausbringen und für ihn bereitstellen. Als Kuriosum sei erwähnt, daß August Adam in der Inflationszeit von der Gemeinde für die von ihm dem Viehhirten eingeräumte Schlafstelle eine Buche von 4 Ster erhielt, der Hirt aber als Lohn eine solche von 6 Ster bekam.

### Bäuerliche Selbsthilfe beim Zuboten

Der Mangel eines Beihirten führte während des Krieges zu einem örtlichen Notstand, und die Gemeinde setzte bis 1948 eine „Zubotenkehr“ unter den Kuhhaltern an, die den Regelungen beim Fronddienst entsprach. Wer also z. B. 10 Rinder hatte, war mit der langen Kehr, d. h. vor dem 25. Juli fünf Tage und mit der kurzen Kehr nach dem 25. Juli ebenfalls fünf Tage als Zubote dran; bei fünf Kühen kam der Dienst auf drei und zwei Tage, wer nur zwei Tiere besaß, den traf es nur zweimal u. s. w. Bei den Geißen verfuhr man ähnlich. Verstümmelte waren nachzuholen. Jeder war bei Strafe verpflichtet, „Zuboten zu geben“, wenn die Reihe an ihn kam.



## LebküchlerGarten

Der geplante LebküchlerGarten in Todtmoos soll als vielseitiger Gemeinschaftsgarten im neuen Kurpark entstehen. Er zielt darauf ab, einen Begegnungsort zu schaffen, der nachhaltiges Gärtnern, Umweltbildung und lokale Traditionen vereint. Der Garten wird plastikfrei bewirtschaftet und lädt Einwohner, Schulen und Kindergärten zur aktiven Teilnahme ein. Neben Beeten und Hochbeeten sind ein Gerätehäuschen, eine Sitzplattform für Workshops und ein hölzerner Mandelkern als Wahrzeichen geplant. Die naturnahe Gestaltung mit Weidenruteneinfassungen und nachhaltiger Bodenvorbereitung steht im Vordergrund. Flexible Jahresplanungen, Workshops und Obstbaumpflanzungen entlang der Wanderwege sollen den Garten zu einem lebendigen Zentrum für Gemeinschaft und Umweltbewusstsein machen.

## Zwergengarten Wellendingen

In Wellendingen, einem Ortsteil von Bonndorf mit 613 Einwohnern, plant die Dorfgemeinschaft die Errichtung eines "Zwergengartens". Dieser neue Spielplatz ist speziell auf die Bedürfnisse der etwa 70 Kleinkinder im Alter von 1 bis 4 Jahren zugeschnitten. Vorgesehen ist die Nutzung eines städtischen Grundstücks in der Nähe des vorhandenen Spielplatzes.

Die Planungen umfassen ein großes Sandbett, altersgerechte Spielgeräte und Sitzmöglichkeiten für Eltern.

Engagierte Eltern und Mitglieder der örtlichen Landjugend werden einen erheblichen Teil der Arbeiten in Eigenleistung zu erbringen.



## Jugendraum Bürchau

In Bürchau, einem Ortsteil der Gemeinde Kleines Wiesental, engagiert sich ein 2021 gegründeter Verein für die Belebung des Dorflebens. Ein Schwerpunkt der Vereinsarbeit ist die Ende 2023 ins Leben gerufene Jugendgruppe, die zweiwöchentlich Kindern ab 8 Jahren ein attraktives Freizeitangebot bietet. Um diese Aktivitäten weiter auszubauen, plant der Verein die Nutzung von Räumlichkeiten, die von der Gemeinde zur Verfügung gestellt werden. Da diese Räume noch nicht den Anforderungen an einen Jugendraum entsprechen, hat der Verein Fördergelder beantragt. Diese sollen für die Renovierung in Eigenleistung sowie für die Anschaffung notwendiger Möbel und Einrichtungsgegenstände verwendet werden.

## Guggen-Dubel Sousaphon

Der Verein Gugge-Dubel Bernau 1986 e.V. vereint Mitglieder aus den beiden Musikvereinen der Gemeinde Bernau. Die Altersstruktur liegt zwischen 16 und 52 Jahren mit einem Durchschnittsalter von 26 Jahren. Nun sollen vier neue Sousaphone angeschafft werden, damit die Musiker auch weiterhin Spaß am gemeinsamen Musik machen haben.

## Windberghof Marktbeschicker E-Bike

Der biologisch bewirtschaftete Windberghof vermarktet seit 12 Jahren seine Produkte auf dem Wochenmarkt in Sankt Blasien, wobei der Marktstand umweltfreundlich per selbstgebauten E-Bike transportiert wird. Um diese einzigartige, klimaneutrale Lösung fortzuführen, plant der Hof die Anschaffung eines neuen, leistungsfähigeren E-Bikes. Diese Investition sichert die Existenz des Betriebs und erhält das vielfältige, regionale Angebot auf dem kleinen, aber wichtigen Wochenmarkt.

## Digitale Weidebörse

Der Südschwarzwald ist durch seine Weidfelder und offenen Flächen charakterisiert, deren Erhalt durch rückläufigen Viehbesatz gefährdet ist. Um diesem Problem zu begegnen und gleichzeitig die Nachfrage nach Sommerweideflächen aus angrenzenden Regionen zu entsprechen, wird eine Online-Plattform entwickelt. Diese soll Weideplätze und Weidetiere effizient vermitteln. Durch die digitale Vernetzung von Landwirten und Weideflächen kann die charakteristische Landnutzung erhalten und die Fortführung landwirtschaftlicher Tätigkeiten trotz struktureller Herausforderungen ermöglicht werden.

## Informationspavillon am Wiedener Eck

Am Wiedener Eck plant die Gemeinde Wieden ein neues Informationszentrum für Touristen und Einheimische. An diesem Knotenpunkt bekannter Wanderwege wie dem Belchensteig und dem historischen Westweg werden drei Infotafeln installiert, die einen umfassenden Überblick über lokale Attraktionen, Veranstaltungen und Unterkünfte bieten. Ein recycelter Pavillon aus Todtnau dient als Wetterschutz und wird um digitale Elemente wie QR-Codes erweitert, um zusätzliche Informationen zu liefern.

## Naturbeobachtungsturm Feldberg-Falkau

Im Zuge dieses Projekts wird ein Aussichtsturm zur Beobachtung des Biber Lebensraums und des Gewässerrandstreifens an der Haslach erbaut. Zu sehen sind angenagte und gefällte Gehölze, Biberkanäle, Biberröhren und -rutschen, sowie die umliegende, neu entstandene Tier- und Pflanzenvielfalt mit Libellen, Wasservögeln, Amphibien und Schmetterlingen sowie Schilf und andere Wasserpflanzen und -gräser. Der Biber gilt in der Ökologie als Musterbeispiel für eine Schlüsselart, also eine Spezies, die durch Aktivitäten Lebensräume und Strukturen schafft, auf die andere Arten oder Lebensgemeinschaften angewiesen sind. Der Turm dient sowohl der Sensibilisierung als auch der Besucherlenkung.

## Compost Lab

In St. Peter im Schwarzwald soll am **27. September 2025** eine ganz besondere Veranstaltung stattfinden: **Das SoliKulturLab mit Workshops, Performances und Musik.**

Folgende Bereiche werden in der Veranstaltung behandelt:

- SoilKnowHow: Wissen über regenerative Landwirtschaft kreativ vermitteln
- SoilConnection: Verschiedene Zielgruppen verbinden und für nachhaltiges Wirtschaften sensibilisieren
- Soil Klänge: Bodenlebewesen musikalisch erlebbar machen und positive Zukunftsvisionen fördern

Das Projekt umfasst:

- Konzeptentwicklung für ein interaktives Bildungs- und Kulturerlebnis
- Pilotveranstaltung am 27. September 2025 mit Workshops, Performances und Musik
- Vernetzung lokaler und internationaler Partner

Die Besonderheit ist eine Verbindung von Landwirtschaft, Kunst und Wissenschaft mit dem Ziel durch kreative Vermittlung das Bewusstsein für Bodengesundheit und Klimaschutz zu stärken.

## Mikrowohnkonzept Stockwald

Die "Großbauer Linde" im St. Georgener Teilort Stockburg, ein ehemaliges Gasthaus mit angrenzender Landwirtschaft, steht vor Herausforderungen der Nachnutzung. Ein innovatives Konzept soll das Anwesen als multifunktionales "Ferien-Resort" mit Fokus auf Nachhaltigkeit und regionaler Entwicklung neu positionieren. Die geplante Konzeptstudie, durchgeführt von Masterstudierenden und Doktoranden der TH Köln, zielt auf ein wirtschaftlich und ökologisch tragfähiges Nutzungskonzept ab. Dieses soll moderne Wohnformen wie Tiny Houses, erneuerbare Energien und landwirtschaftliche Nutzung integrieren. Das Projekt strebt eine breite Beteiligung lokaler Akteure an, darunter Handwerksbetriebe, Startups und Bildungseinrichtungen. Ziel ist die Schaffung eines Reallabors, das Forschung, Lehre und Praxis verbindet und neue Zielgruppen wie digitale Nomaden und Studierendengruppen anspricht. Es ist vorgesehen das Konzept so aufzustellen, dass es für vergleichbare Fälle angewendet werden kann.

## Wanderhütte Gütenbach

Eine kürzlich durchgeführte Waldumgestaltung am Qualitätswanderweg Balzer-Herrgott-Runde in Gütenbach hat eine neue Aussicht über die Gemeinde eröffnet. An dieser Stelle ist nun die Errichtung eines Rastplatzes mit Wanderhütte geplant. Dieser Ort soll zukünftig zudem als Treffpunkt für die Jugendlichen der Gemeinde dienen.



# LEADER & Klima – Klimaschutz digital erleben

Gemeinsam mit allen LEADER Aktionsgruppen Baden-Württembergs arbeiten wir an verschiedenen Maßnahmen, um mehr Klima- und Ressourcenschutz in den Regionen und im Förderprozess zu etablieren. Der Klimaschutz ist im Regionalen Entwicklungskonzept der LEADER-Region Südschwarzwald verankert und findet auch bei Projektbewertungen Beachtung.

In Zusammenarbeit mit den anderen LEADER-Regionen im Land haben wir eine Online-Veranstaltungsreihe ins Leben gerufen, die im Rahmen der Klima-Länd-Tage stattfinden soll. Es sind insgesamt sechs Online-Impulsveranstaltungen geplant, die jeweils einen Teilaspekt des Klimaschutzes betrachten. In Form von kurzweiligen Vorträgen durch praxisnahe Referenten, möchten wir für Klimaschutz sensibilisieren und ggf. relevante Projekte und Impulse für Projektideen setzen.

Die Online-Veranstaltungen finden in der Zeit vom 18.09. - 07.10. 2025 jeweils zwischen 18-19:30 Uhr statt. Sie können sich Online direkt über unsere Homepage anmelden. Den Link dazu finden Sie hier.

Wir freuen uns über zahlreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem Südschwarzwald. Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen gerne.



Seit dem 16. Juli 2025 ist der aktuelle Förderaufruf auf unserer Homepage aktiv und wurde bereits ein Mal auf Instagram gepostet.

Einreichfrist ist der **29. September 2025**.



Sitzung Auswahlgremium  
**11. November 2025, 10 Uhr in Bernau**  
Beschlussrunde für LEADER-Projekte

Frist zur Einreichung der Projekte:  
**29. September 2025**

Details, Informationen und weitere Veranstaltungen immer aktuell unter [www.leader-suedschwarzwald.de](http://www.leader-suedschwarzwald.de)

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER): Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete



Impressum:  
Regionalmanagement der  
LEADER-Aktionsgruppe  
Zukunftsregion Südschwarzwald  
Gartenstraße 7,  
79761 Waldshut-Tiengen

[info@leader-suedschwarzwald.de](mailto:info@leader-suedschwarzwald.de) | Tel. 07751 86-2613

[www.leader-suedschwarzwald.de](http://www.leader-suedschwarzwald.de)